

Jacobi, Johann Georg: Die alte Finsterniß entwich (1777)

1 Die alte Finsterniß entwich;
2 Die Wüste ward erhellt:
3 Da baute Gott, der Schöpfer, sich
4 Zum Tempel diese Welt.

5 In Eintracht wandelte die Schaar
6 Der lichten Sterne fort;
7 Und Liebe, lauter Liebe war
8 Das große Schöpfungs-Wort.

9 Auf Erden mußt' ein Paradies,
10 Ein Liebes-Tempel blühn,
11 Wo jedes Lüftchen ruhig blies
12 Durchs friedenvolle Grün;

13 Wo in der Unschuld Heiligthum
14 Das Lamm bey Tigern ging,
15 Wo Zweig an Zweig, und Blum' an Blum'
16 In Liebes-Knoten hing.

17 Hier sollten, gleich dem Sonnenstrahl,
18 Die Seelen alle rein,
19 Auf jedem Berg, in jedem Thal
20 Die Menschen Brüder seyn.

21 Vergebens, ach! es floh zu bald,
22 Es floh die goldne Zeit;
23 Ins Reich der Liebe trat Gewalt;
24 Der Tempel war entweiht.

25 Wenn aber seliges Vertraun
26 Nicht ganz die Erde ließ,
27 So laßt uns wieder auferbaun

28 Ein Wonne-Paradies.

29 O selig, drey Mahl selig ist
30 Das Plätzchen unter'm Mond,
31 Wo sich mit Einfalt Wahrheit küßt,
32 Bey Liebe Treue wohnt;

33 Der Große mit dem Niedern geht,
34 Ihn brüderlich umarmt,
35 Des Schwächern, der um Beystand fleht,
36 Ein Stärker sich erbarmt;

37 Am Morgen, wenn des Landmanns Lied
38 Aus voller Scheun' erklingt,
39 Die Wittwe nicht gen Himmel sieht,
40 Und matt die Hände ringt;

41 Am Abend, wer sein graues Haar
42 Mit Ehr' im Stillen trägt,
43 Sich nach so manchem sauren Jahr
44 Nicht trostlos niederlegt!

45 Wohlauf, ihr Brüder! laßt uns so,
46 Beharrlich im Vertraun,
47 In unserm Paradiese froh
48 Den Liebes-Tempel baun.

49 Mag er im Erdenschatten hier
50 Nur unvollendet stehn!
51 Einst über Sternen werden wir
52 Den bessern Tempel sehn.